

# Bürger:innen zweiter Klasse

Soziale Ungleichheit & Demokratie in Österreich

**Martina Zandonella**

Tagung Armutsnetzwerk Steiermark

17.10.2024

# Zentrale Versprechen der Demokratie: Politische Gleichheit & Mitbestimmung

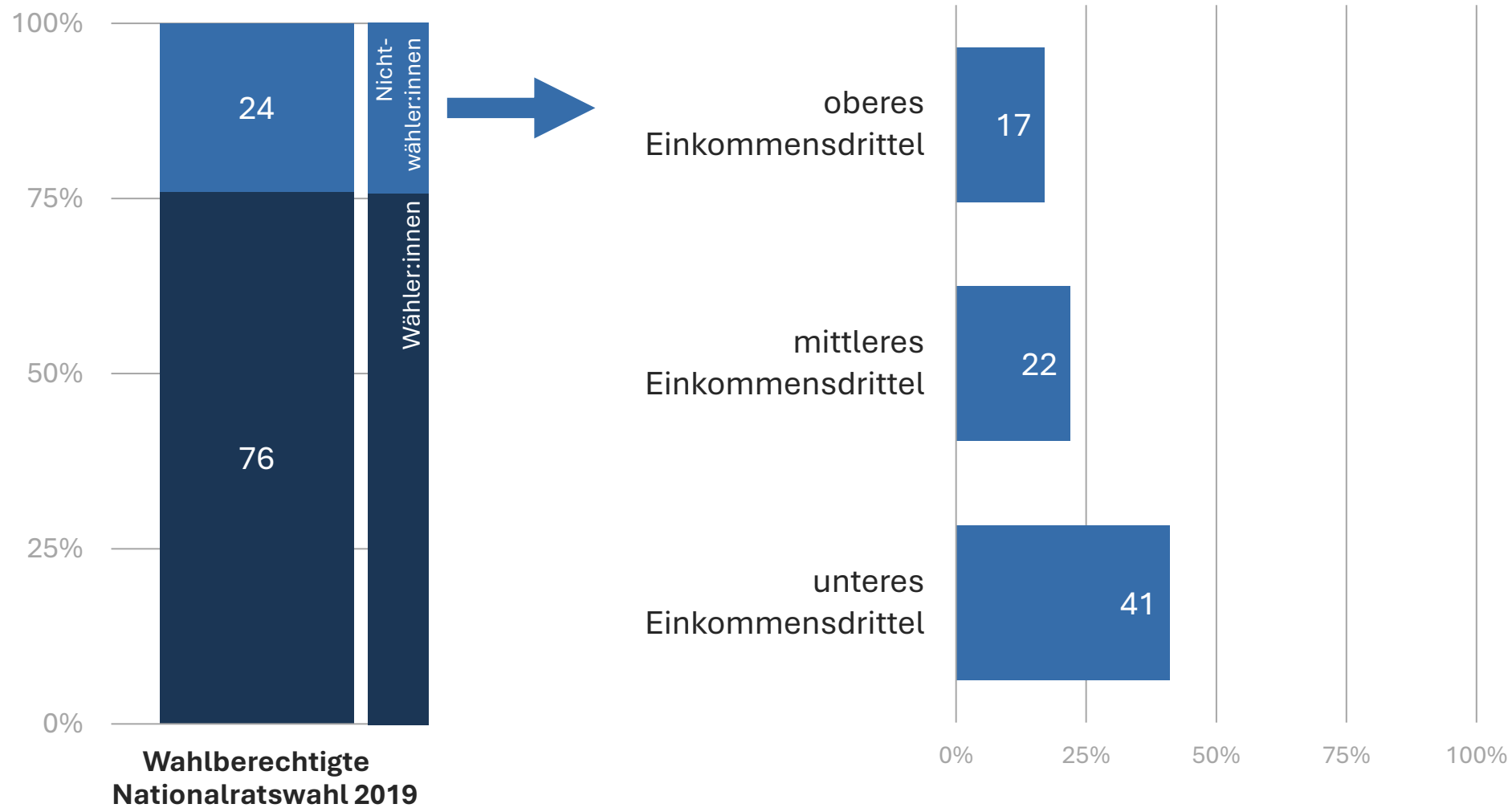
- ✓ Gleichwertigkeit
- ✓ Selbstbestimmung
- ✓ Politische Mitbestimmung

*„ Wenn wir Demokratie sagen, meinen wir Mitbestimmung.“*



Zitat:  
Van Deth, Jan (2009):  
Politische Partizipation. In:  
Kaina, Viktoria / Römmele,  
Andrea (Hrsg:innen.):  
Politische Soziologie.  
Wiesbaden: VS, 141-161,  
S. 141.

# Schiefelage innerhalb der Berechtigten



Frage im Wortlaut (rechts):  
„Haben Sie an der Nationalratswahl im September teilgenommen?“

Dargestellt: nein

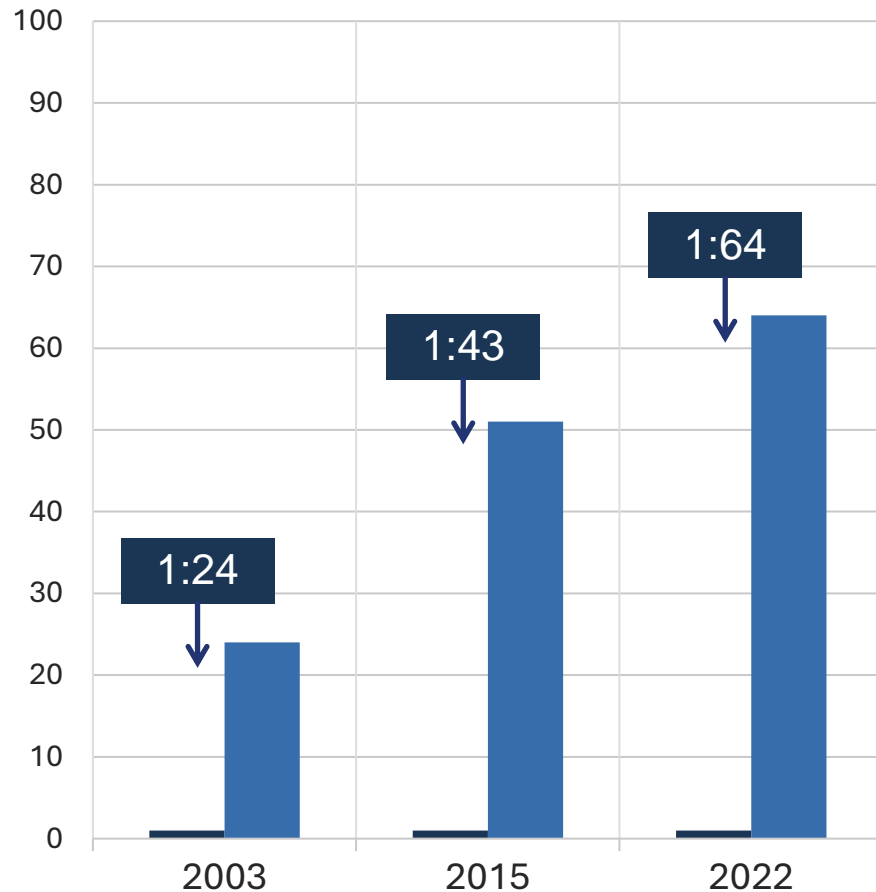
Basis: alle Befragten  
Angaben in %

Daten (rechts):  
Demokratie Monitor 2020

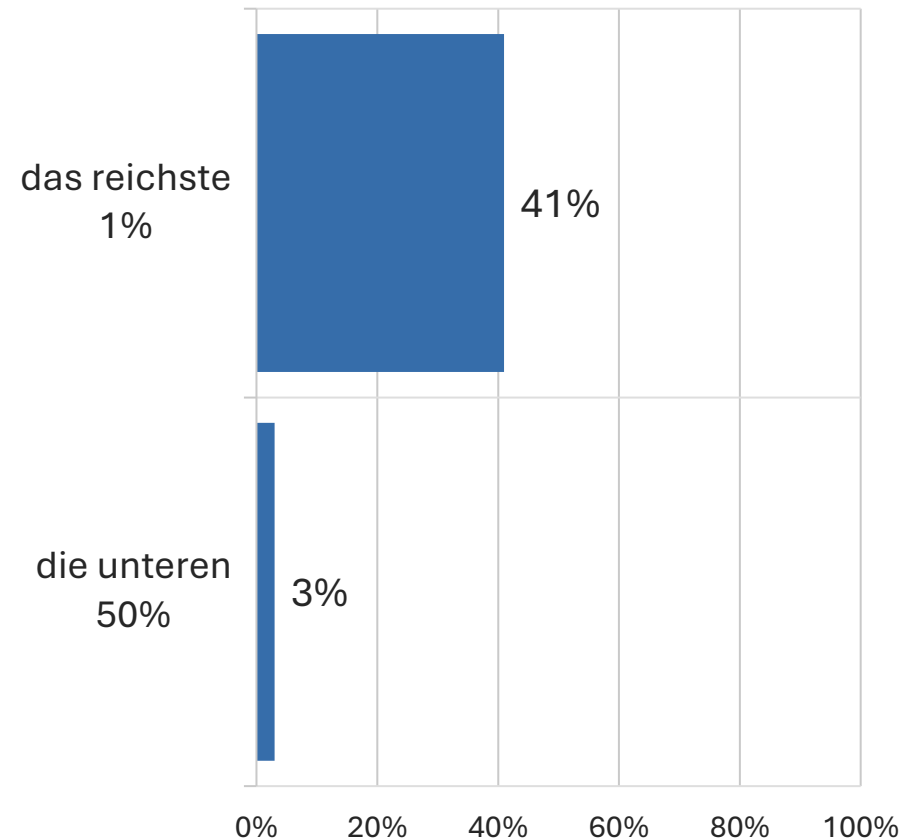
Daten (links): BMI (2024):  
<https://bundeswahlen.gv.at/2019/>

# Einkommens- & Vermögensungleichheit nimmt zu

Medianlohn vs. ATX-Vorstandsvergütung:



Verteilung von Vermögen:

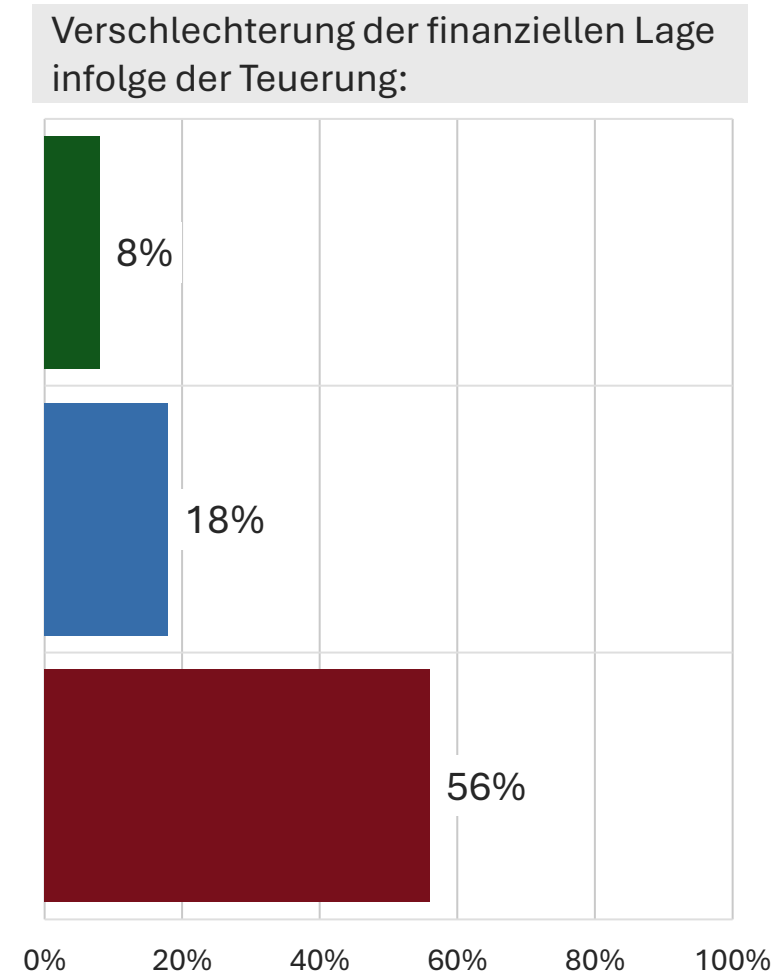
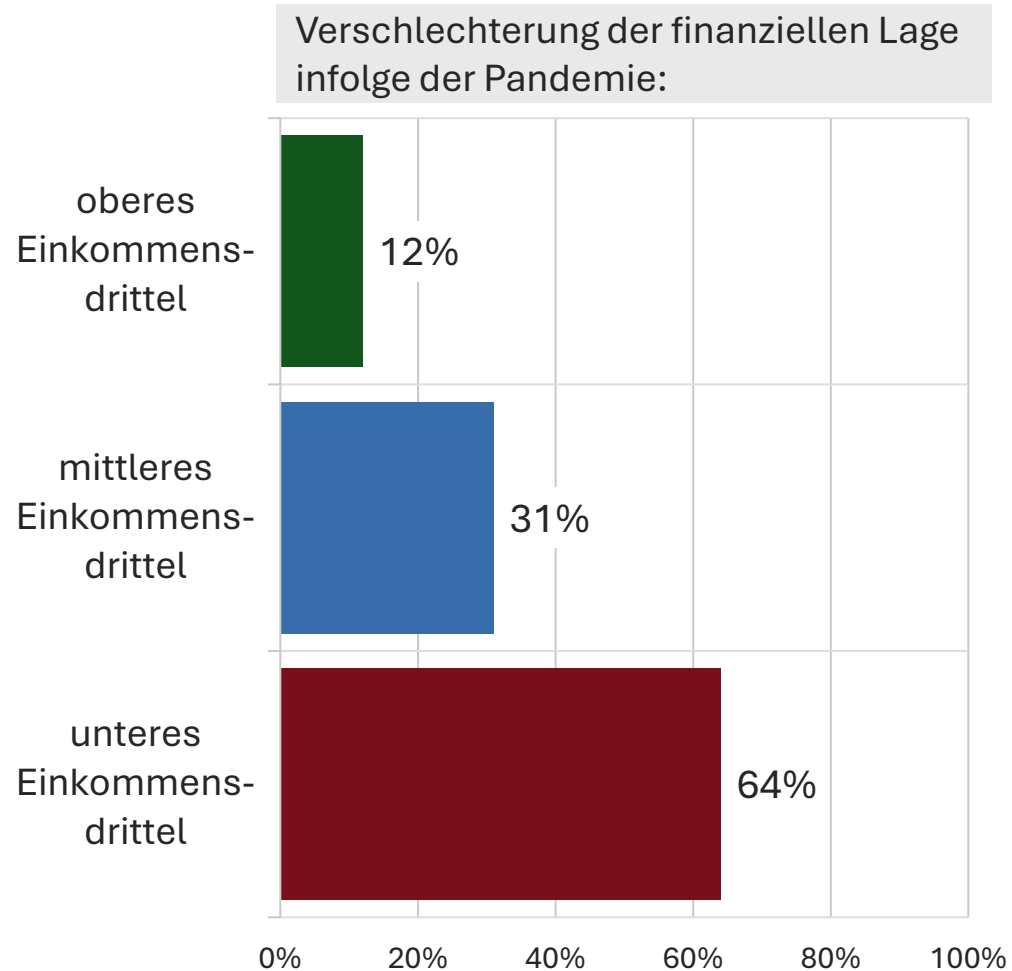


Quelle:

Lugger, Elisabeth /  
Hager, Theresa (2023):  
Vorstandsvergütung in  
den ATX Unternehmen.  
Wien: Arbeiterkammer.

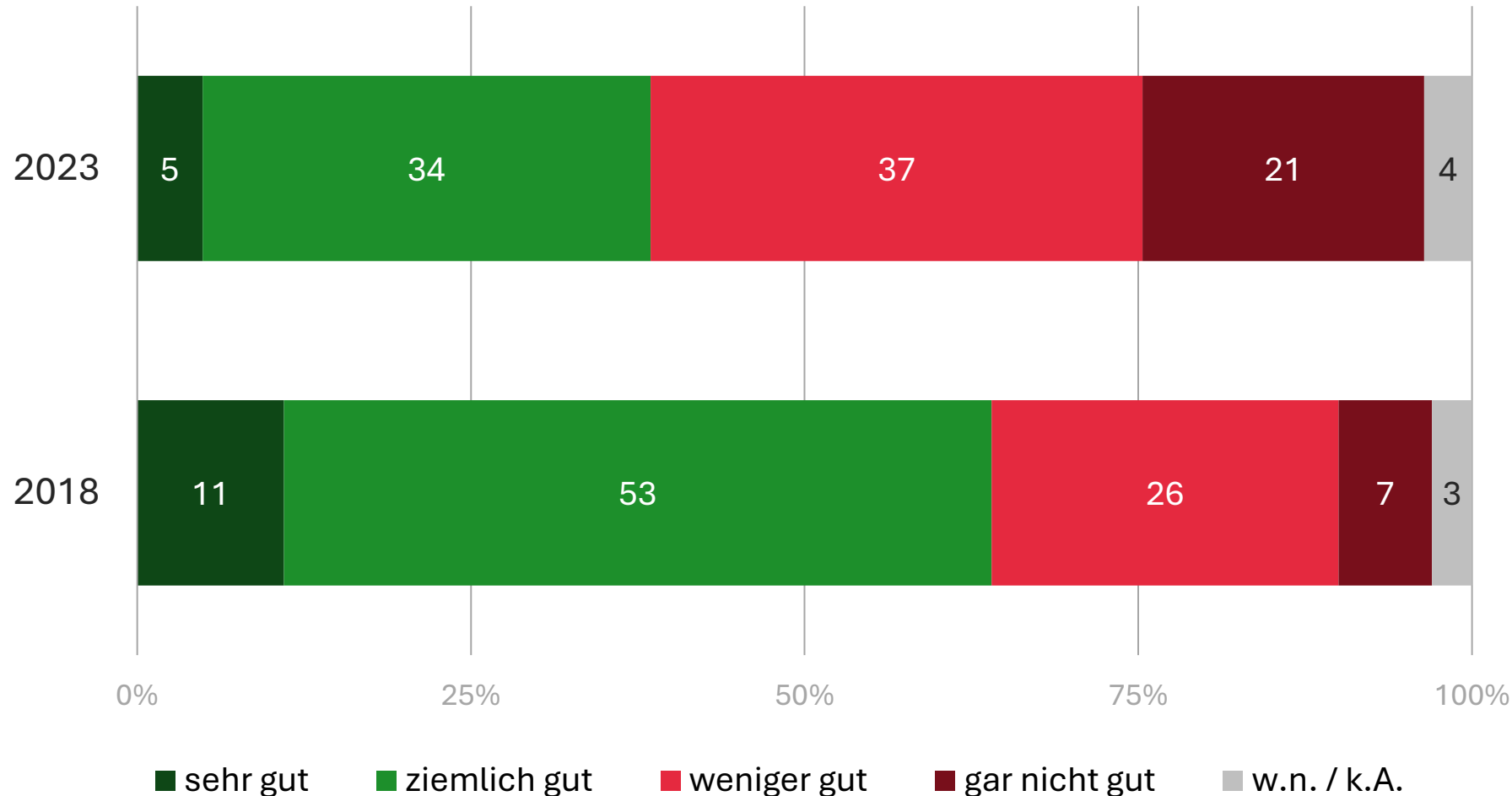
Fessler, Primin et al.  
(2023): Eurosystem  
Household Finance and  
Consumption Survey  
2021. First results for  
Austria. Wien: OENB.

# Krisen verschärfen bestehende Ungleichheiten



Quelle:  
Zandonella, Martina  
(2021 & 2022):  
Demokratiemonitor  
2021 & 2022, Wien:  
SORA.

# Zufriedenheit mit dem politischen System insgesamt stark gesunken

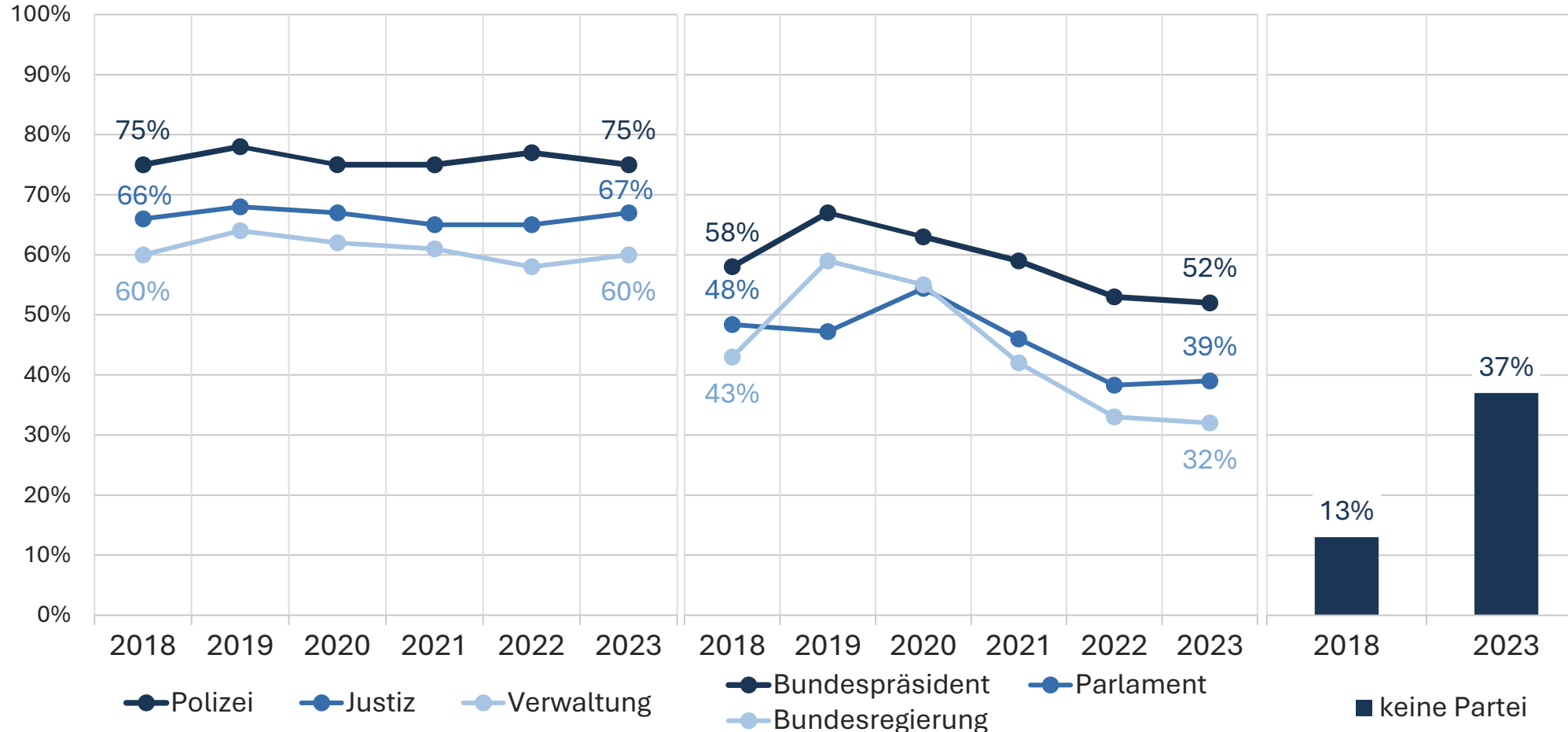


Frage im Wortlaut:

„Alles in allem betrachtet: Funktioniert das politische System in Österreich derzeit sehr gut, ziemlich gut, weniger gut oder gar nicht gut?“

Basis: alle Befragten  
Angaben in %

# Vertrauensverlust betrifft die repräsentativen Institutionen der Demokratie



Frage im Wortlaut:  
 „Vertrauen Sie folgenden Institutionen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht?“

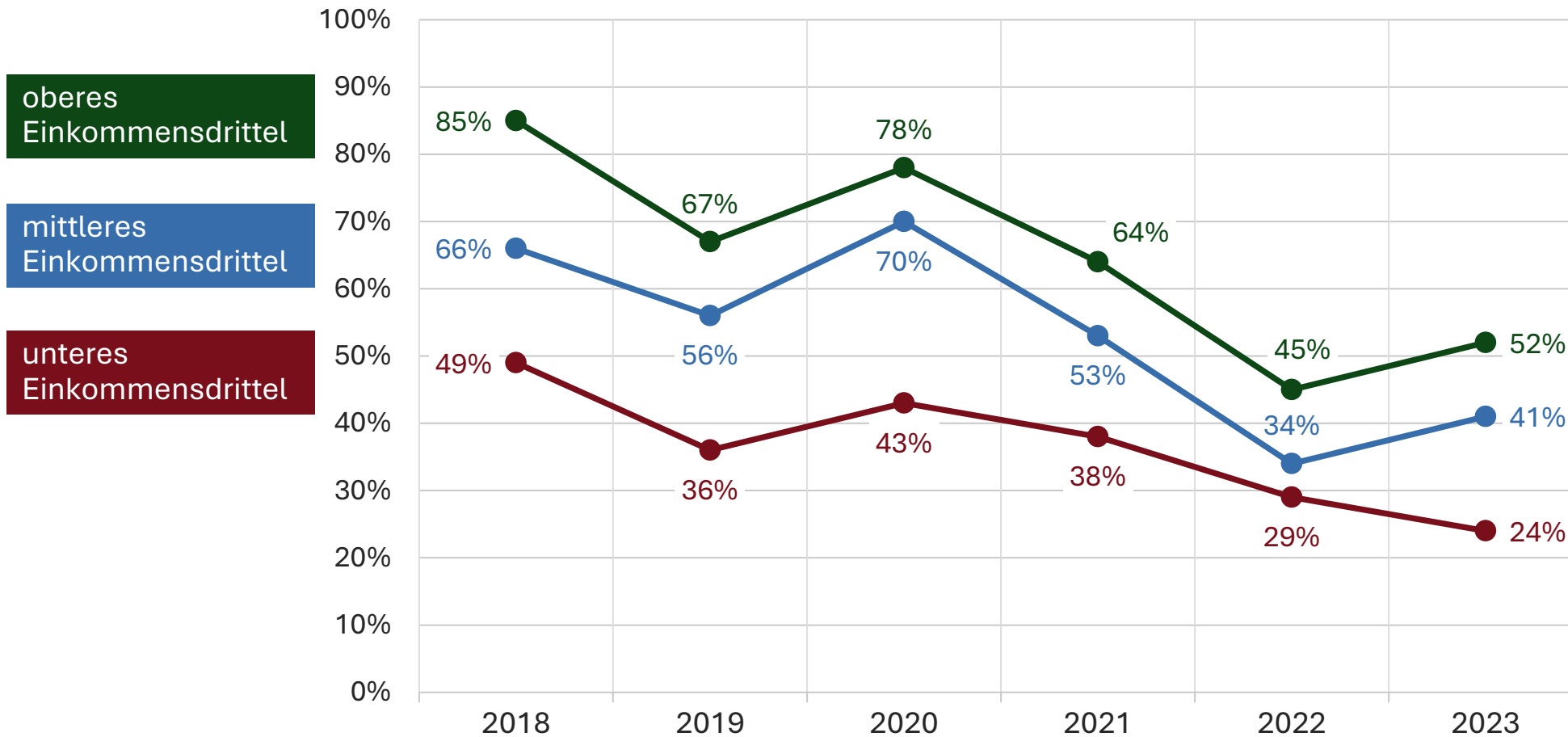
Dargestellt:  
 sehr + ziemlich

„Welche politische Partei vertritt derzeit ihre politischen Anliegen am besten?“

Dargestellt:  
 eine Partei genannt

Basis: alle Befragten  
 Angaben in %

# Im unteren Einkommensdrittel ist die Zufriedenheit konstant geringer und ihr Sinkflug setzt sich fort



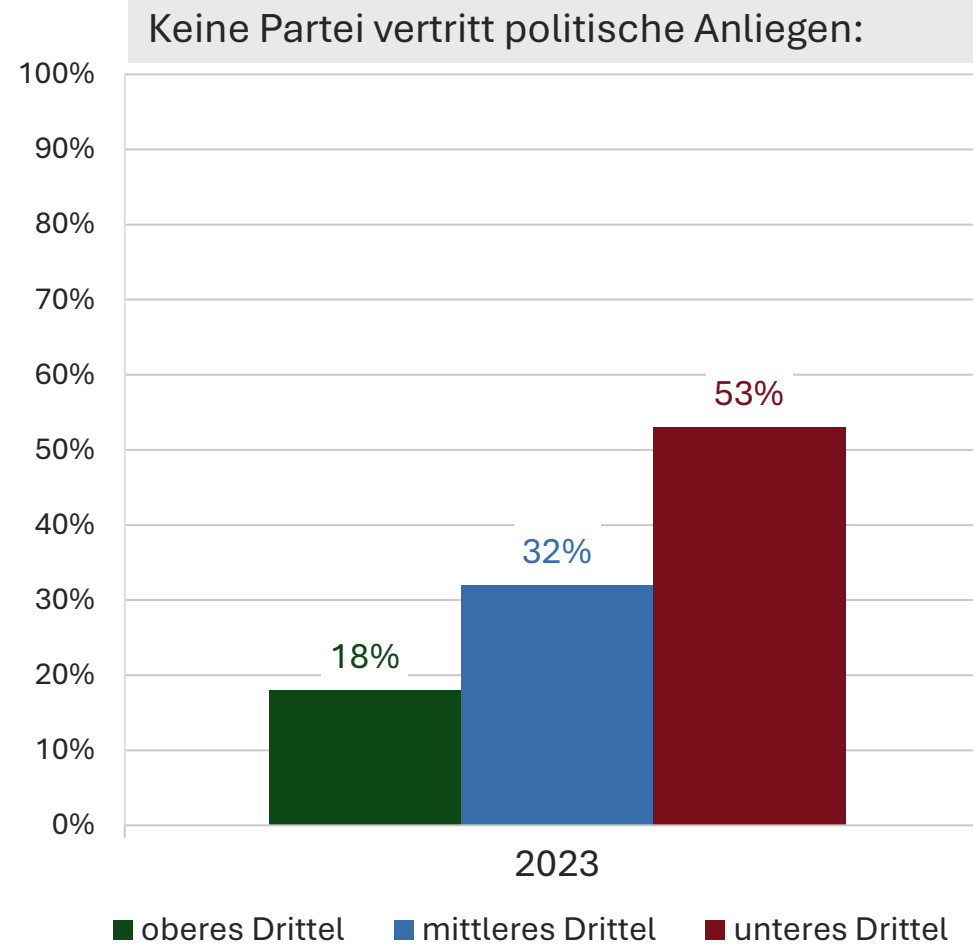
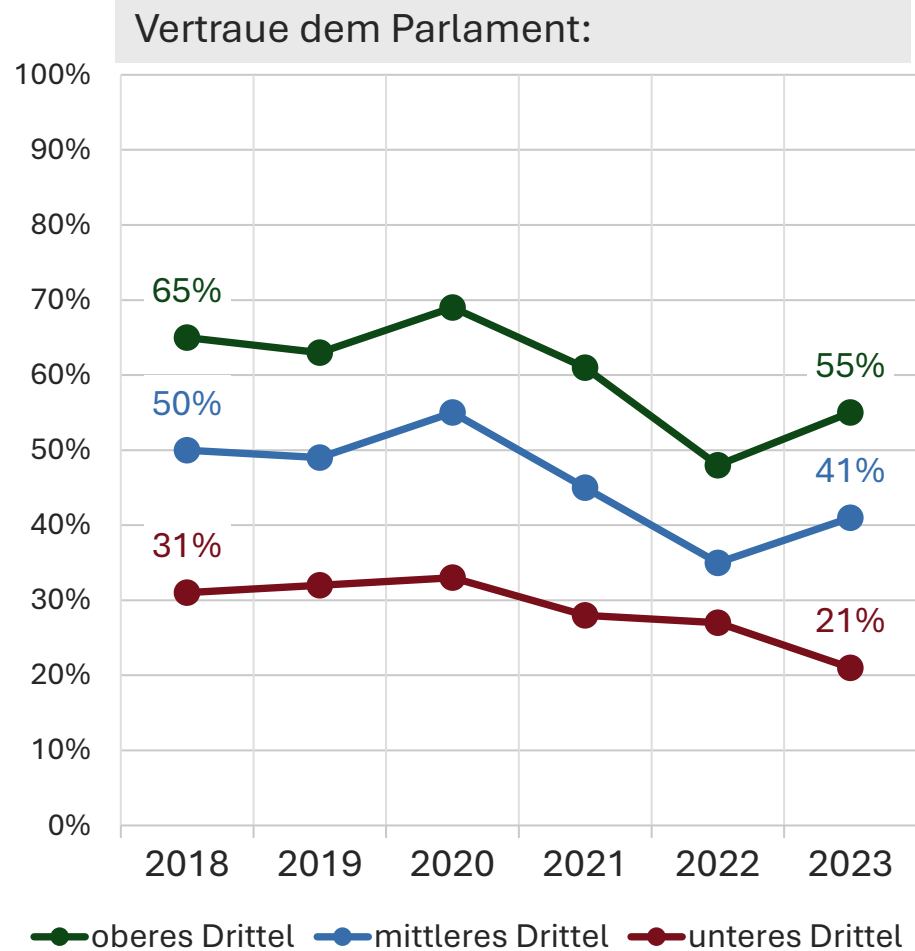
Frage im Wortlaut:  
„Alles in allem betrachtet: Funktioniert das politische System in Österreich derzeit sehr gut, ziemlich gut, weniger gut oder gar nicht gut?“

Dargestellt:  
sehr + ziemlich gut

Basis: alle Befragten  
Angaben in %



# Auch die Repräsentationslücke spitzt sich im unteren Drittel zu



Frage im Wortlaut (links):  
„Vertrauen Sie dem Parlament sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht?“

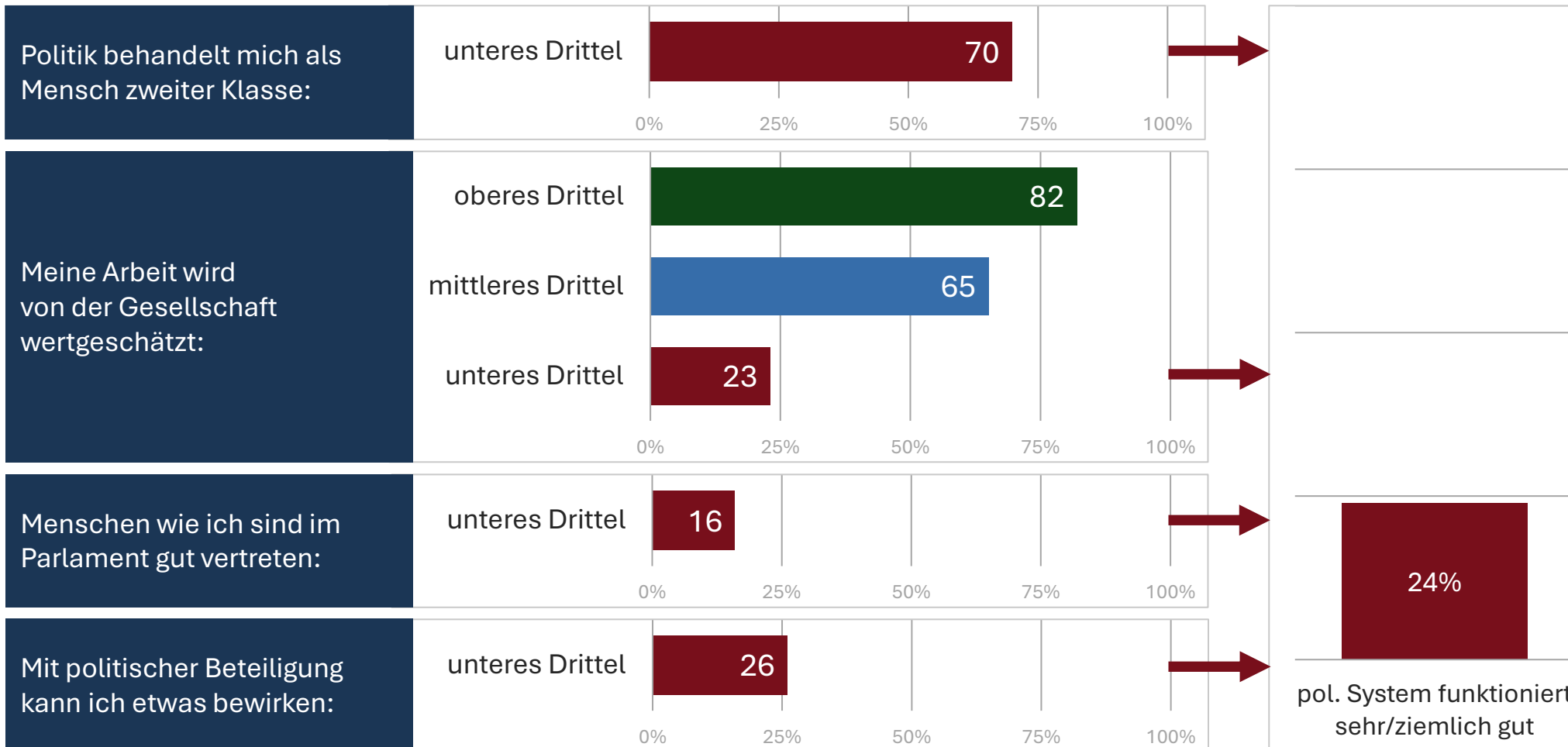
Dargestellt:  
sehr + ziemlich

Frage im Wortlaut (rechts):  
„Welche politische Partei vertritt derzeit ihre politischen Anliegen am besten?“

Dargestellt:  
eine Partei genannt

Basis: alle Befragten  
Angaben in %

# Für das untere Einkommensdrittel hält die Demokratie ihre Versprechen nicht (mehr)



Fragen im Wortlaut:  
 „Stimmen Sie folgenden Aussage sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?“

„Die Politik behandelt mich oft als Mensch zweiter Klasse.“

„Meine Arbeit wird von der Gesellschaft wertgeschätzt.“

„Menschen wie ich sind im Parlament gut vertreten.“

„Menschen wie ich können etwas bewirken, wenn sie sich politisch beteiligen.“

Dargestellt jeweils:  
 sehr + ziemlich

Basis: alle Befragten  
 Angaben in %

Vereinfachte Darstellung des  
 Regressionsmodells

# Ökonomische Ungleichheit = politische Ungleichheit

„Meine Stimme zählt nicht“ – kein subjektiver Eindruck:

– und konstitutiv für die Demokratie:



„Das strategische Problem der  
“Gründer” bestand darin, ein  
repräsentatives System für die  
Besitzenden zu schaffen und dieses  
zugleich vor den Besitzlosen zu  
schützen.“

(Adam Przeworski)

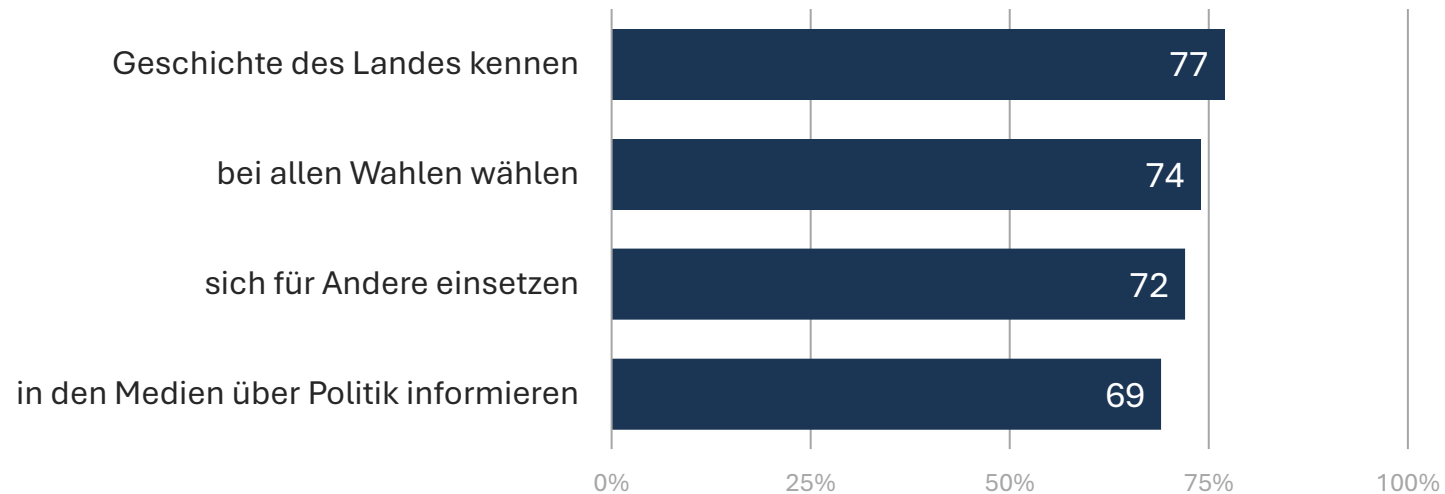
Quellen:

Elsässer, Lea (2018):  
Wessen Stimme zählt  
nicht? Frankfurt: Campus.

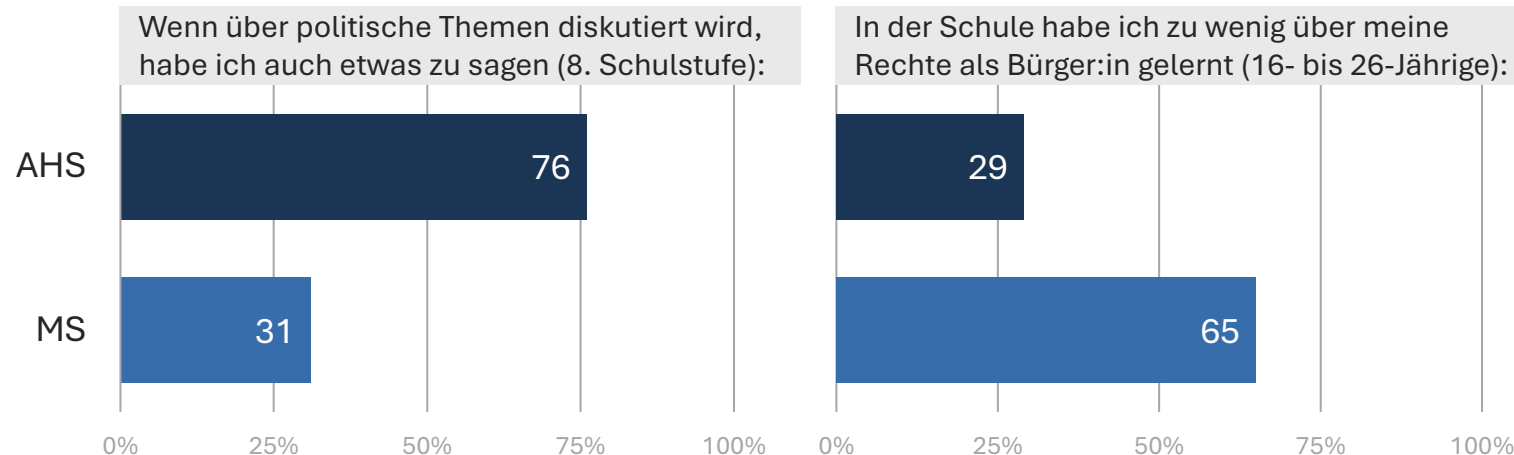
Przeworski, Adam (2018):  
Why bother with elections?  
Cambridge: University  
Press (Zitat Seite 8)

# „Ich dachte immer, dass es da nicht um mich geht, dass ich da nicht mitgemeint bin.“

Norm: Was macht einen guten Bürger: eine gute Bürgerin aus?



Und ich als Bürger:in?

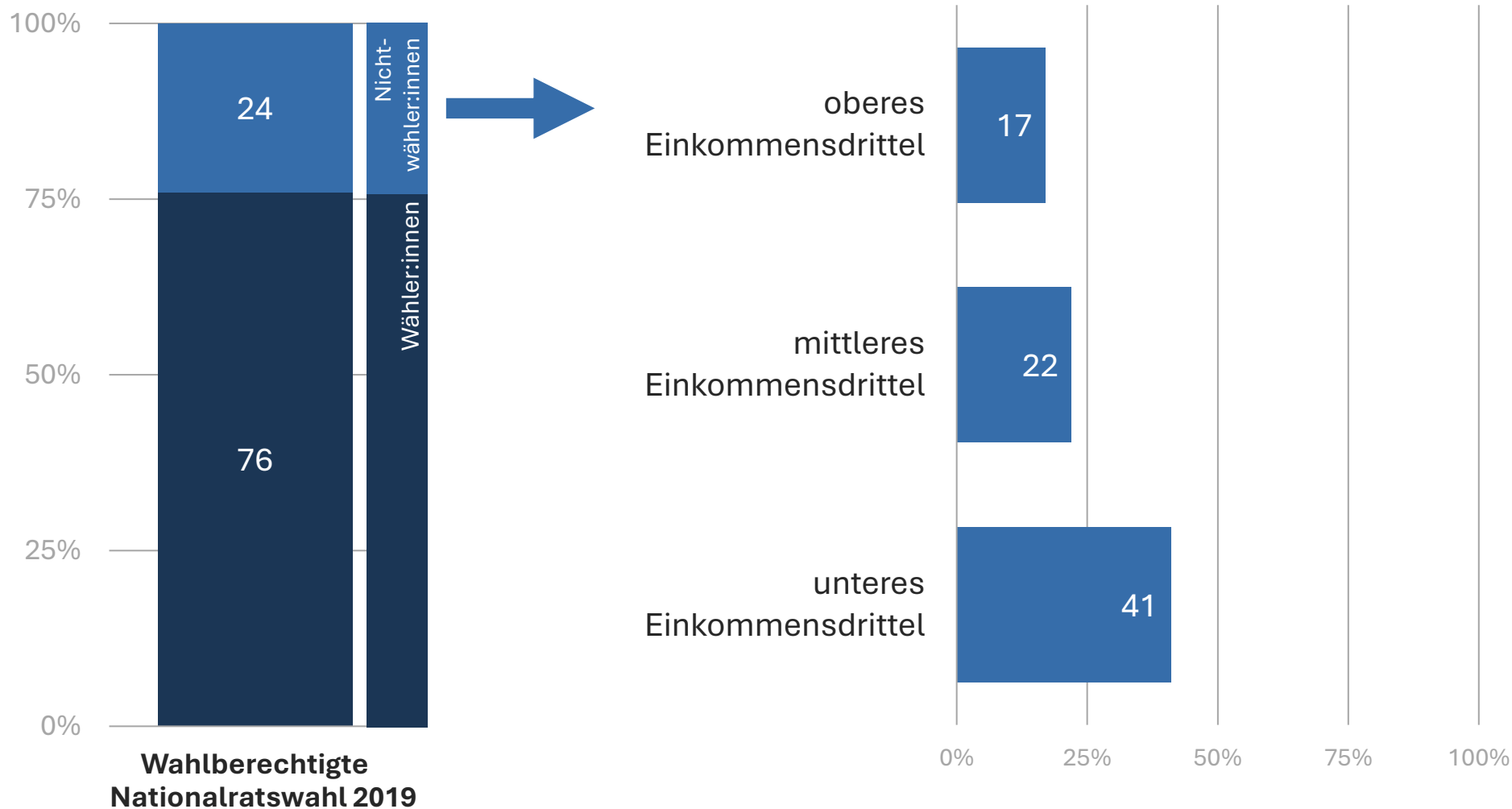


Quellen:

Steve Schwarzer / Martina Zandonella (2010): International Civic and Citizenship Education Study. Wien: SORA.

Zandonella, Martina (2020): Demokratie Monitor 2020. Wien: SORA.

# Die Mehrzahl der Nichtwähler:innen kommt aus dem unteren Einkommensdrittel



Frage im Wortlaut (rechts):  
„Haben Sie an der Nationalratswahl im September teilgenommen?“

Dargestellt: nein

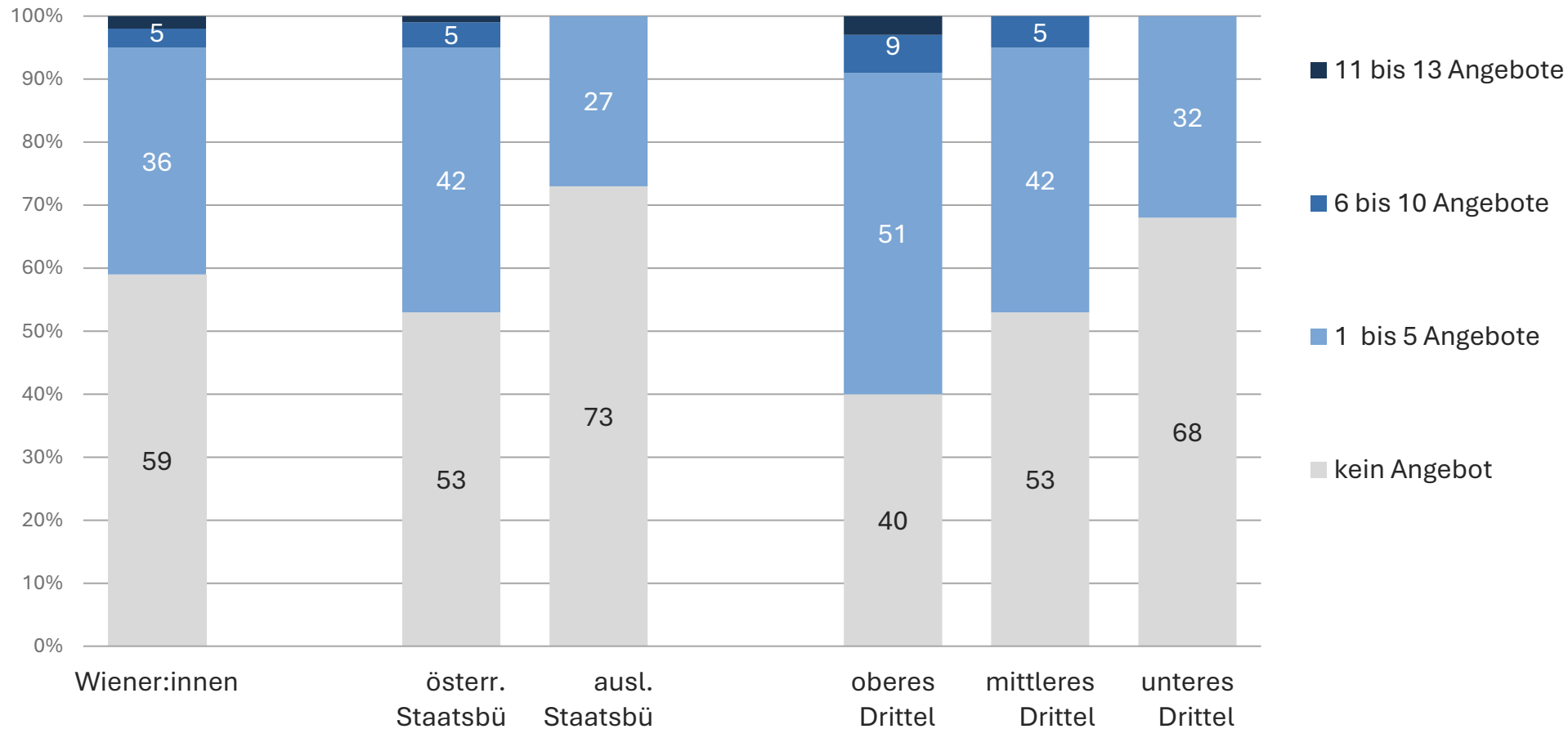
Basis: alle Befragten  
Angaben in %

Daten (rechts):  
Demokratie Monitor 2020

Daten (links): BMI (2024):  
<https://bundeswahlen.gv.at/2019/>

# Bei höherschweligen Beteiligungsangeboten fällt der Klassenspalt noch einmal stärker aus

Nutzung von Beteiligungsangeboten in Wien:



Fragen im Wortlaut:

„In Wien gibt es auch andere Möglichkeiten, um Anliegen in die Stadtpolitik einzubringen. Haben Sie schon einmal gehört von ...?“

„Und haben Sie in den letzten fünf Jahren mitgemacht bei...?“

Basis ): alle Befragten

Angaben in %

Quelle:

Ehs, Tamara / Zandonella Martina (2024): Mehr Zusammenbringen. Zur Verbesserung politisch wirksamer Beteiligung in Wien. Wien: Arbeiterkammer

# Das Wichtigste in Kürze

- Immer mehr Menschen der unteren Einkommensgruppen sind nicht (mehr) Teil der politischen Gemeinschaft
- Mitbestimmung wird wieder zu einem Privileg der Bessergestellten (Zweidrittel Demokratie)
- Mehr Beteiligungsangebote sind kein Ersatz für Beteiligungsrechte und sie können die Schieflagen des repräsentativen Systems nicht zurechtrücken
- Demokratie als Alltagserfahrung: Ausschluss von ökonomischer Sicherheit, gesellschaftlicher Anerkennung & wirksamer Mitbestimmung untergräbt Vertrauen & politische Beteiligung

## Kontakt

Martina Zandonella

+43 1 585 33 44

[mz@foresight.at](mailto:mz@foresight.at)